

Hier verhebt sich so schnell niemand

Ob Atom-U-Boote oder Riesenrad-Getriebe: Wenn es um richtig schwere Lasten geht, sind die LGH-Spezialisten gefragt. Ein Firmenporträt

Matthias Wenten

Als vor zehn Jahren das gesunkene russische Atom-U-Boot Kursk geborgen wurde, kamen die Elektroseilwinden von der Firma LGH. Als jüngst das 380 Tonnen schwere Getriebe des Riesenrads im Wiener Prater ausgewechselt wurde, kam die Hebevorrichtung von LGH. Und auch der gewaltige Querträger im zentralen Kubus des Thyssen-Krupp-Quartiers konnte nicht ohne LGH-Material eingesetzt werden. „Wann immer in Europa etwas Schweres gehoben wird, geschieht das mit unseren Geräten“, sagt Bernhard Rzesnik, Mitglied der Geschäftsführung in der Essener Filiale.

Der Firmenname steht für das englische „Lifting Gear Hire“. Was soviel heißt wie Vermietung von Hebewerkzeugen. Und genau das tut die LGH, wobei sich das Geschäftsfeld nicht auf die rei-



Geschäftsführer Bernhard Rzesnik.

ne Vermietung beschränkt, sondern auch die technische Planung umfasst. „Wenn ein Kunde nicht sicher ist, wie er eine schwere Last von A nach B bringen soll, dann regeln wir das für ihn“, erklärt Rzesnik.

Seit 2002 ist die LGH im Gewerbepark an der Hafestraße ansässig; Der Essener Standort ist (noch) der einzige in Deutschland. Vor 40 Jahren in Manchester gegründet ist die LGH nach eigenen Angaben der weltweit größte Vermieter von Hebewerkzeugen. Den deutschen Markt bedienen sie lange über ihre niederländischen Filialen.

Finanzkrise hat das Mietgeschäft befördert

Als die Nachfrage nach Hebewerkzeugen in Deutschland immer größer wurde, suchte die Firmenleitung nach einem geeigneten Standort – und entschied sich für Essen. „Viele unserer Kunden kommen aus der Schwerindustrie, und weil sich die im Ruhrgebiet massiv ballt, war Essen ideal“, sagt Rzesnik.

18 000 Hebezeuge wie Seilwinden, Hydraulikpumpen, Portalkräne oder modulare Spreizsysteme stehen in den beiden über 3 000 Quadratmeter großen Hallen im Gewerbepark. Mittlerweile 28 Mitarbeiter mit technischem und kaufmännischem Hintergrund sorgen dafür, dass von der Buchung über die Lagerung bis zur technischen Überprüfung der Geräte alles glatt läuft. Die Auslastung beim



Eine alte Erfahrung: Spezialisierte Industriedienstleister wie die Firma LGH mit Sitz an der Hafestraße können sich oft erstaunlich gut auf dem Weltmarkt behaupten. Hier demonstriert Mitarbeiter Dennis Schindler ein Hebesystem. Fotos: Remo Tietz

Geräteverleih liegt derzeit bei 70 Prozent – Tendenz steigend. Rzesnik: „Die Geschäfte laufen gut und wir expandieren ständig.“

Auch die Wirtschafts- und Finanzkrise habe der LGH nichts anhaben können. Im Gegenteil. Denn einerseits habe sie den Trend verstärkt, dass Firmen ihre Hebezeuge

aus finanziellen und logistischen Gründen mieten statt kaufen. Und andererseits profitiere die LGH mittelbar von vielen Großaufträgen aus dem Konjunkturpaket II, sagt der Geschäftsführer.

Zum Kundenstamm zählen nicht nur Hoch- und Tiefbauunternehmen und Industriekonzerne wie Eon, RWE, Ste-

ag oder Babcock. Auch kleine und mittelständische Unternehmen leihen sich ihr Hebegerät bei der LGH. So komme es immer wieder vor, dass Abschleppunternehmen anklingeln und sich schnell Spreizsysteme ausleihen müssen – um einen umgekippten Lastwagen auf der nahen A 42 aufzurichten.

HINTERGRUND

58 Niederlassungen

Weltweit gibt es 58 LGH-Niederlassungen. Essen ist der bisher einzige Standort in Deutschland. Weitere Filialen sollen in München, Hamburg und Dresden entstehen.